

BEHANDLUNG VON THROMBOSEN

Mit Thrombosen umgehen und erneutes Auftreten verhindern.

Die Behandlung von Thrombosen ist wirksam und relativ einfach.

Tiefe Venenthrombosen und Lungenembolien werden meistens mit gerinnungshemmenden Mitteln behandelt (häufig als „Blutverdünner“ bezeichnet, obwohl sie das Blut nicht wirklich verdünnen, sondern vielmehr den Gerinnungsprozess verlangsamen).

Gerinnungshemmende Mittel beugen der Bildung von neuen Blutgerinnseln vor und unterdrücken das Wachstum bereits bestehender. In der Regel sollte die Behandlung mindestens 3-6 Monate erfolgen, um weiteren Thrombosen vorzubeugen.

Eine der Hauptnebenwirkungen einer Therapie mit gerinnungshemmenden Mitteln ist das Blutungsrisiko. Das sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen und im Auge behalten.

Eine Behandlung verhindert das Wachstum von bestehenden Blutgerinnseln und beugt der Neubildung vor?

VORBEUGUNG

Kleinere Veränderungen im Lebensstil können einen großen Unterschied bewirken.

Vier einfache Schritte, um Ihr Risiko für Thrombosen zu reduzieren:

- 1. Bewegen Sie sich:** strecken Sie Ihre Beine, bewegen Sie Ihre Füße, machen Sie einen kleinen Spaziergang
- 2. Hören Sie mit dem Rauchen auf:** lassen Sie sich beraten, wenn Sie Unterstützung dafür benötigen
- 3. Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr:** trinken Sie mindestens 2 Liter Flüssigkeit, meiden Sie Alkohol und Koffein
- 4. Tragen Sie die vorgeschriebenen Kompressionsstrümpfe/-bandagen**



Namen und Mitgliedschaften der medizinischen Experten, die bei der Erstellung dieser Broschüre geholfen haben:

Prof. Jacob C. Easaw, außerordentlicher Professor in der Abteilung für Medizinische Onkologie am The Tom Baker Cancer Center, Calgary, Alberta; Prof. Ismaïl Elalami, Professor für Hämatologie und Leiter der Hämatologischen Abteilung am Universitätskrankenhaus Tenon, Paris, und derzeitiger Präsident der Französischen Gesellschaft für Angiologie; Evelyn Knight, Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende, AntiCoagulation Europe; Sofia Leonardou, Mitglied der B.D. K.E.F.I. Vereinigung; Dr. Lydia E. Makaroff, European Cancer Patient Coalition; Prof. Manuel Monreal, Klinischer Professor für Innere Medizin an der Fakultät für Medizin, Universidad Autónoma in Barcelona, und Leiter für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus Germans Trias i Pujol in Barcelona, Spanien; Dr. Ana Rosa Rubio, staatlich zugelassene Apothekerin für Onkologische Medizin, Complejo Hospitalario de Toledo, Spanien; Prof. Annie Young, Professorin für Krankenpflege an der Universität Warwick, Großbritannien.

LEO Pharma A/S unterstützte die Erarbeitung des Patientenmerkblatts über die Beauftragung der unabhängigen Agentur Copentown, die die Erarbeitung der Broschüre mit der ECPC und der Expertengruppe ermöglicht hat.

SPRECHEN SIE MIT IHREM ARZT

Drei Fragen, die Sie Ihrem Arzt stellen sollten:

1. Wie hoch ist mein Risiko für eine Thrombose?

2. Worauf sollte ich achten?

3. Ich mache mir Sorgen, dass ich eine Thrombose haben könnte, was sollte ich tun?



Die Modelle dienen ausschließlich der Veranschaulichung

Achten Sie selbst auf Ihre Gesundheit. Seien Sie sich des Thromboserisikos bewusst. Sprechen Sie noch heute mit Ihrem Arzt

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Deutsche Gesellschaft für Angiologie
<http://www.dga-gefaessmedizin.de>

Risiko Thrombose
<http://www.risiko-thrombose.de/>

Literaturhinweise:

1. Chew H, et al. Incidence of Venous Thrombembolism and its effect on survival among patients with common cancers. Arch Intern Med. 2006;166:458.
2. Trujillo-Santos J, Martos FM, Font C, Farge-Bancel D, Rosa V, Lorenzo A, Barrón M, Lorente MA, Pedrajas JM, Monreal M. Heliyon. 2017 Jan 16;3(1):e00229. doi: 10.1016/j.heliyon.2016.e00229. eCollection 2017 Jan.
3. Noble S, et al. Patients' Experiences of Living with CANcer-associated thrombosis: the PELICAN study. Patient Prefer Adherence. 2015;9:337-45.
4. Young AM, Chapman O, Connor C, Poole C, Rose P, Kakkar AK. (2012); Thrombosis and Cancer. Nat Rev Clin Oncol. 9(8):437-49.
5. Lyman GH. (2011) Venous thromboembolism in the patient with cancer. Cancer. [online]. 117:1334- 1349.
6. Hiller E. Cancer and thrombosis: managing the risks and approaches to thromboprophylaxis - Review sheet.
7. Thrombosis Canada. Cancer-Associated Thrombosis (CAT) - Patient Information Sheet. http://thrombosiscanada.ca/wp-content/uploads/2016/10/M159-Cancer-Associated-Thrombosis_Oct2016.pdf.
8. National Blood Clot Alliance. Cancer and Blood Clots - Fast Facts <https://www.stoptheclot.org/cancer-and-blood-clots-fast-facts.htm> (Zugriff am 29. Mai 2017).
9. National Blood Clot Alliance. Blood Clot Treatment. https://www.stoptheclot.org/learn_more/blood_clot_treatment (Zugriff am 29. Mai 2017).

Thrombose bei Krebs Informationen für Krebspatienten

Achten Sie auf Blutgerinnsel

Krebs ist eine Erkrankung, bei der viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, die Behandlung, die Erkrankung selbst sowie die Auswirkungen auf Ihr tägliches Leben. Ein wichtiger Aspekt ist die Möglichkeit, ein Blutgerinnsel zu entwickeln. Diesen Zusammenhang bezeichnet man auch als ein durch Krebs bedingtes Thromboserisiko.

Im Folgenden sind drei Dinge aufgeführt, die Sie über ein durch Krebs bedingtes Thromboserisiko wissen müssen:

1 Krebserkrankungen können Blutgerinnsel mit schwerwiegenden Folgen verursachen

2 In vielen Fällen kann ein durch Krebs bedingtes Thromboserisiko vermieden werden

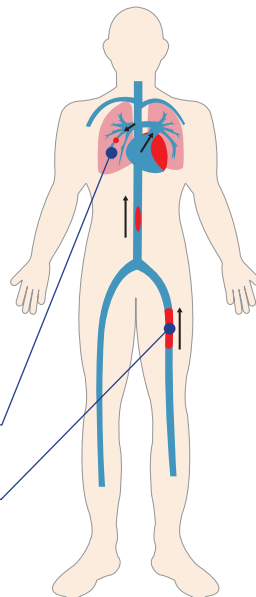
3 Eine Thrombose lässt sich gut behandeln, wenn sie frühzeitig erkannt wird



WAS IST EIN BLUTGERINNSSEL?

Wissenswertes über tiefe Venenthrombose und Lungenembolie.

Blutgerinnsel (Thrombus) bilden sich, wenn Blutzellen zusammenkleben und Blutgefäße verschließen. Bei der tiefen Venenthrombose (TVT) handelt es sich um ein Blutgerinnsel, das sich innerhalb einer tiefen Vene, in der Regel im Bein, bildet. Wird diese nicht behandelt, kann sich ein Teil des Blutgerinnsels lösen, in die Lunge wandern und so den Blutfluss blockieren. Dies wird als Lungenembolie bezeichnet und kann tödlich sein, sofern sie nicht frühzeitig erkannt und behandelt wird.



Lungenembolie

Tiefe Venenthrombose (TVT)

KREBS UND THROMBOSEN

Erhöhtes Risiko.

Krebspatienten haben ein erhöhtes Thromboserisiko¹. Tatsächlich sind Blutgerinnsel die zweithäufigste Ursache für vermeidbare Todesfälle bei Krebspatienten². Dennoch wird die Thrombose oft unterschätzt, selten thematisiert und oft falsch diagnostiziert³.

Obgleich alle an Krebs erkrankten Personen ein gewisses Risiko haben, eine Thrombose zu entwickeln, ist das Risiko bei manchen Personen höher als bei anderen. Ihr Risikoprofil hängt von verschiedenen Faktoren ab:



Krebsart

Bei bestimmten Krebsarten besteht ein besonders hohes Risiko für Thrombosen, insbesondere bei Magenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Gehirntumor, Nierenkrebs, Eierstockkrebs oder bestimmten Formen von Blutkrebs⁴.



Krebsstadium

Krebs in einem fortgeschrittenen Stadium kann das Risiko eines Blutgerinnsels erhöhen, und zwar auch bei Personen mit Krebsarten, die ansonsten eher keine Risikogefährdung darstellen^{4,5}.



Krebsbehandlung

Obwohl Chemotherapie, Bestrahlung und andere Verfahren wie chirurgische Eingriffe bei der Krebsbehandlung eingesetzt werden, können es auch gerade diese Behandlungen sein, die ein Blutgerinnsel verursachen⁶.



Krankenhausaufenthalte/Immobilisierung

Für längere Zeiträume ans Bett gefesselt oder anderweitig nicht aktiv zu sein, kann bei sämtlichen Krebspatienten zu Blutgerinnseln führen⁷.



Krankengeschichte

Wenn Sie schon früher ein Blutgerinnsel hatten, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie eine Thrombose entwickeln, dreimal so hoch wie bei Menschen, die noch nie betroffen waren⁸.

Falls bei Ihnen einer oder mehrere dieser Risikofaktoren vorliegen, sollten Sie mit Ihrem Arzt über Ihr erhöhtes Risiko für Thrombosen sprechen.

Thrombose gilt mittlerweile bei Krebspatienten als eine chronische Erkrankung, da das Risiko eines erneuten Auftretens noch viele Jahre nach der Erstdiagnose besteht.

Seien Sie aufmerksam.

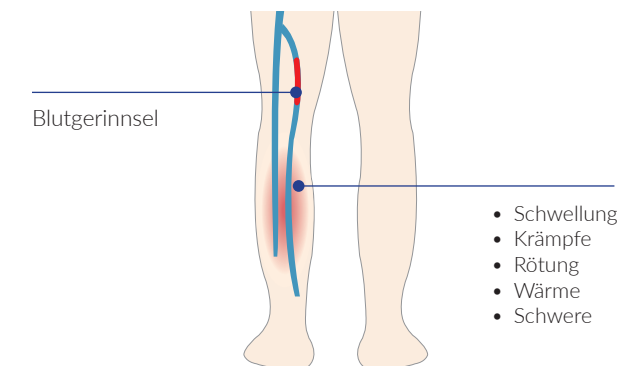
WORAUF SIE ACHTEN SOLLTEN

Symptome frühzeitig erkennen. Es ist wichtig, schnell Maßnahmen zu ergreifen.

Eine durch Krebs bedingte Thrombose entwickelt sich nicht im Verborgenen. Die Anzeichen einer Thrombose sind in der Regel gut und frühzeitig erkennbar. Allerdings müssen Sie die Anzeichen und Symptome kennen – und im Ernstfall schnell reagieren.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal, wenn Sie eines der folgenden Symptome einer tiefen Venenthrombose bei sich feststellen:

- Schwellung im Fuß, Fußgelenk, Bein oder Arm (die Haut kann sich gespannt anfühlen), insbesondere wenn dies nur auf einer Seite auftritt
- Schmerzen oder Spannungsgefühle, oft in den Waden
- Bläulich-rötliche Verfärbungen der Haut
- Gefühl von Wärme oder Schwere im Bein



Rufen Sie sofort den Notarzt an, wenn Sie eines der folgenden Symptome einer Lungenembolie bemerken:

- Benommenheit/Schwindel
- unerklärliche Atemnot
- unregelmäßiger Herzschlag
- Schmerzen in der Brust (insbesondere beim tiefen Atmen)
- Husten mit blutigem Auswurf

Immer auf Nummer sicher gehen...

Manche Menschen halten Symptome von Thrombosen fälschlicherweise für normale Nebenwirkungen der Krebsbehandlung. Wenn Sie jedoch irgendwelche Zweifel haben sollten, wenden Sie sich **sofort** an Ihren Arzt.